

Von Anfang August bis Ende Dezember hatte ich die einzigartige Möglichkeit ein Semester im Ausland zu studieren – nämlich am Edgewood College in Madison, einer Stadt im Staat Wisconsin der Vereinigten Staaten von Amerika. Nach wochenlanger Planung war es dann am 08. August 2019 endlich soweit: Ich saß im Flieger nach Amerika. Es war eine Reise ins Ungewisse, welche jede Menge Abenteuer, neue Erfahrungen und inspirierende Ereignisse für mich bereithalten sollte.

Einige Zeit später kam ich nun also in meinem kleinen Zimmer im Wohnheim auf dem College Campus an. Die ersten Tage war es etwas anstrengend ausschließlich in englischer Sprache zu kommunizieren, jedoch hatte ich mich daran sehr schnell gewöhnt. Generell habe ich meine amerikanischen Mitmenschen als sehr offenherzig und freundlich empfunden, weswegen es absolut keine Sprachbarrieren gab. Im Gegenteil: Viele meiner Kommilitonen am College waren sogar an der deutschen Sprache interessiert und wollten einige simple Vokabeln von mir lernen. Dies war natürlich sehr amüsant und hat wir haben uns alle dabei prächtig amüsiert. Insgesamt war ich froh, dass ich so toll aufgenommen wurde. Ich fühlte mich direkt wohl in Amerika und blickte zuversichtlich auf das kommende Semester am Edgewood College.

Vier Kurse habe ich insgesamt belegt, davon drei im Bereich „Business“ und einen in „Computer Science“. Als dann die Vorlesungszeit begann, war ich zunächst sehr überwältigt von der massiven Informationsflut und den vielen anstehenden Terminen. In jedem Fach gab es wöchentliche Abgaben, sogenannte „Assignments“, die man erledigen musste, um Punkte zu sammeln. Auf Basis der Gesamtzahl an gesammelten Punkten wurde dann am Ende des Semesters die Note für das jeweilige Fach ermittelt. Dies war meiner Meinung nach einer der größten Umstellungen im Vergleich zu Karlsruhe. Insgesamt würde ich sagen, dass der Workload am College deutlich höher war als in Karlsruhe, jedoch ist das Niveau dort niedriger, wodurch sich die Situation am Ende ausgleicht. Ein weiterer Unterschied war, dass die Professoren alle darauf bestanden mit ihrem Vornamen angesprochen zu werden. Ebenso wurde durch die kleine Kursgröße von maximal 20 Studierenden eine angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen.

Neben dem Studieren hatte ich während meiner Zeit in den USA auch einige Möglichkeiten zu reisen. So besuchte ich insgesamt fünf verschiedene Staaten: Wisconsin, Minnesota, Illinois, Michigan und Florida. Eines meiner Highlights war dabei mein Ausflug nach Chicago. Auf dem Willis Tower, dem höchsten Gebäude in der Stadt, gibt es eine Aussichtsplattform mit Glasboden und stellt somit eine begehrte Attraktion für Touristen und Einheimische dar. Von dort aus hatte man einen Blick über die ganze Stadt – einfach atemberaubend!

Insgesamt war das Semester am Edgewood College eine wundervolle und einzigartige Erfahrung für mich. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, beeindruckende Dinge erlebt und einiges dazugelernt. Sowohl durch das AAA in Karlsruhe, als auch durch das „Center for Global Education“ in Madison wurde ich bestens auf meine Reise vorbereitet und mit wertvollen Tipps zur Planung unterstützt. Ich kann es jedem Studierenden ans Herz legen auch einen Auslandsaufenthalt zu machen – es lohnt sich!

